

18. Walsertreffen im Grossen Walsertal

Alle drei Jahre findet das Internationale Walsertreffen statt. Nach Triesenberg 2010 war nun vom 13. bis 15. September das Grosse Walsertal an der Reihe, diese Veranstaltung mit mehr als 2000 Teilnehmenden aus vier Ländern durchzuführen.

Triesenberg. – Das Treffen begann am Freitag offiziell mit der Jahresversammlung der Internationalen Vereinigung für Walsertum IVfW in Sonntag/Buchboden. Präsident Richard Lehner leitete die Versammlung, an der der engere und erweiterte Vorstand teilnahmen. Triesenberg war mit den Vorstandsmitgliedern Josef Eberle und Franz Gassner vertreten. Der Vorarlberger Landtagsabgeordnete Josef Türtscher als OK-Präsident richtete herzliche Grussworte an die Regionalvertreter. Das Walsertreffen im Grossen Walsertal, so Präsident Lehner, werde nun erstmals in anderer Form, nämlich dezentral, durchgeführt. Diese Organisationsform stelle eine besondere Herausforderung dar. Am Abend durften dann die Open-Air-Liebhaber mit «Musik am See» am Seewaldsee interessante Auftritte verschiedener Bands erleben.

Jede Gemeinde mit Programm

Jede der sechs Gemeinden des Grossen Walsertals und die Nachbargemeinde Damüls warteten mit einem eigenen Programm auf und führten auch für die zugewiesenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Walsereabend im Gemeindesaal der jeweiligen Gemeinde durch. Die sieben Gemeinden wurden als «Perlen» mit eigener Farbe bezeichnet und stellten ihre kulturellen Besonderheiten vor. Verschiedene interessante Ausstellungen boten reiche Abwechslung. Mit dem Shuttlebus konnte man ausge-



Musikalisch durch die Alpen: Am Festumzug war Triesenberg gut vertreten und die Gruppen wurden mit viel Applaus bedacht.

Bild pd

wählte Gemeinden besuchen. Die doch recht kurze Zeit reichte selbstverständlich nicht für das gesamte Programm. Stellvertretend für das umfangreiche Angebot sei St. Gerold erwähnt. Hier fand am Samstag auch die Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Da gab es einige Veränderungen. So wurde nach dreissigjährigem tatkräftigem Einsatz auch Pfarrer Josias Florin, Vizepräsident der IVfW und Vertreter Graubündens, auf eindrückliche Art verabschiedet. Im Anschluss an die Versammlung bot sich Gelegenheit, das kulturelle Zentrum des Grossen Walsertals, die Propstei, mit Führung zu besichtigen. Im Ambiente des grossen Weikellers

ein Glas Weisswein zu kredenzen, krönte die gelungene Führung.

Ein Fest für Auge und Ohr

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in den einzelnen Gemeinden zog die riesengrosse Festgemeinde nach Raggal zum Umzug und zur Schlussveranstaltung. Nach anfänglich besorgtem Blick zum Himmel konnte der Festumzug mit 39 teilnehmenden Gruppen ohne Regen durchgeführt werden. Der Umzug mit den farbenprächtigen Trachten und den vielen musizierenden Gruppen strahlte Fröhlichkeit aus und wurde zu einem eindrücklichen Erlebnis für Auge und Ohr. Und – ob man es glaubt

oder nicht – dieser grossen Gemeinschaft anzugehören, ist schon ein erhebendes Gefühl. Besonders ermunternd für das Organisationsteam war, dass auch viele junge Leute «Feuer gefangen» haben. Der OK-Chef Josef Burtscher hatte viele Lobes- und Dankesworte und war sichtlich erleichtert, dass alles so gut über die Bühne ging. Das alles war eine grosse organisatorische Herausforderung, die von den vielen ehrenamtlichen Organisatorinnen und Organisatoren, allen voran Monika Bischof, mit grossartigem Einsatz gemeistert wurde. Das nächste grosse Internationale Walsertreffen findet in drei Jahren in Arosa statt. (pd)